

Inhalt

Warum dieses Buch geschrieben wurde und welche Leser es anzusprechen wünscht	9
Keine Rezeptausgabe · Situation vor 25 Jahren · Lasten – gemeinsam getragen · Rechte wollen auch ausgeschöpft werden · Mitwirkung · Hinweise für schnelle Leser · Ist es zu spät? · Vorschlag: Vorlesen und diskutieren	
Im Mittelpunkt der geistig Behinderte	
Wer ist er?	13
Herkunft des Begriffes »geistig behindert« · Einschränkungen als Tatsache · Neue Maßstäbe · Beispiele machen Mut · Verschiedene Grade – Grenzfälle · Formen der Behinderung: Mongolismus · Autismus · Epilepsie · Spastiker · Zustand nach Hirnhautentzündung · Solidarität unter Behinderten	
Ein dringendes Anliegen der Eltern	
Forschung nach den Ursachen	19
Vieles liegt noch im dunkeln · Überblick über die bekannten Ursachen: Vor der Geburt · Während der Geburt · Nach der Geburt · Zur Frage der Vererbung · Der Arzt schweigt, was nun? · Hinwendung zur tätigen Hilfe	
Reale Chancen für Ihr Kind auch ohne Aussicht auf totale Heilung	24
Behinderung oder Krankheit · Totale Heilung – Nein · Linderung, Erleichterung, Besserung – Ja · Auf zusätzliche Beeinträchtigungen achten · Die Rolle des Arztes · Überragende Bedeutung der Erziehung	
Was Sie in der Familie für Ihr behindertes Kind tun können	28
Wenn das Kind noch klein ist	28
Entwicklungsanreize setzen – möglichst früh · Die mütter-	

lichste Mutter · Intensive Zuwendung · Beispiele: Entwicklung der Sprache · Entwicklung der Sinneswahrnehmung · Entwicklung der Motorik · Erziehung zur Sauberkeit · Entwicklung sozialer Verhaltensweisen · Heiterkeit als Grundstimmung · Es gibt keine erfolglosen Bemühungen · Führen eines Tagebuches · Eintragungen über größere Kinder

Wenn das Kind ins Schulalter kommt 34

Hoffentlich trotz Ihr Kind · Beispiel elastischer Führung · Ansprechbar über das Gemüt · Konfirmation oder Kommunion · Gute Umgangsformen erwünscht · Beachtung der Kleidung · Ihr Kind als Helfer · So selbständig wie möglich · Tägliche Spielstunde · Spielen nach Plan · Schema abwandeln · Tip für den Einkauf von Spielbüchern · Arbeitsplan für vier Wochen · Lesen und Schreiben nicht erzwingen · In vieler Hinsicht: Kind wie andere Kinder

Wenn Ihr Kind erwachsen wird 42

Deutliche Abgrenzung gegenüber der Kindheit · Im Widerstreit von Schutzbedürfnis und Selbständigkeit · Angst vor der Sexualität des Behinderten? · Alle Fragen beantworten, aber keine Fragen provozieren · Unterschiedliche Entwicklung des sexuellen Interesses · Onanie · Heiratswünsche · Einmalige Erklärungen reichen nicht aus · Hobbys sind wichtig · Den Behinderten selbst entscheiden lassen · Unmerklich führen – nicht gängeln · Was tun bei Auffälligkeiten?

**Ein Wort an die jüngeren –
mit einem Nachwort an die erwachsenen Geschwister 49**

**Bildungsweg des geistig Behinderten
Übersicht über Sondereinrichtungen 53**

Systematischer Aufbau, beim Kleinkind beginnend · Heilpädagogische Beratung in der Früherziehung · Eintritt in den Sonderkindergarten · Die Sonderschule für geistig Behinderte · Die Anlernwerkstatt · Die Werkstatt für Behinderte

Elternhaus und Bildungsstätte	
In partnerschaftlicher Zusammenarbeit	58
Das Kind lebt im Heim	
Vorurteile sollten abgebaut werden	60
<p>Zur Ehrenrettung der »Anstalt« · Familiengruppen im Kommen · Gründe für eine Unterbringung im Heim · Gewissensnöte der Eltern · Besuche im Heim · Ein freundliches Wort für die Pflegerin · Vermittlung eines Heimplatzes · Über den Mangel an Heimplätzen · Überblick über die vorhandenen Heime</p>	
Die schwerste Aufgabe	
Betreuung eines dauernd pflegebedürftigen Behinderten	68
<p>Der richtige Platz für das Bett · Nach Möglichkeit täglich anziehen · Moderne Pflegemittel verwenden · Sitzen- und Laufenlernen bringt Entwicklungschancen · Im eigenen Zimmer · Freundliche Farben bevorzugen · Kontakte pflegen · Trotz schwerster Behinderung: Erziehungsbemühungen · Was Sie vielleicht erreichen können · Bindung an die Mutter, aber nicht zu eng · Regelmäßige Arztbesuche</p>	
Ämter und Organisationen	
Im Dienste Ihres behinderten Kindes	74
<p><i>Das Sozialamt:</i> Hilfe zur Pflege in der Familie · Hilfe zur Pflege in Heimen und Anstalten · Eingliederungshilfe für Behinderte · Vorbeugende Gesundheitshilfe · Krankenhilfe · Ausweis für Schwerbehinderte · <i>Das Gesundheitsamt</i> · <i>Das Jugendamt</i> · <i>Das Finanzamt</i> · <i>Das Arbeitsamt</i> · <i>Gemeinde-, Landes- und Bundesbehörden</i> · <i>Die Erziehungsberatungsstelle:</i> Unterschiede im Aufbau · Warum Ihr Kind getestet wird · Bedeutung des Intelligenzquotienten · Sinn des Testes bei Jugendlichen · Vertrauen als Grundlage des Beratungserfolges · <i>Die Vereinigung »Lebenshilfe für geistig Behinderte«:</i> Gemeinschaft der Leidgenossen – statt Isolierung Kontakte von Mensch zu Mensch – was soll das nützen? ·</p>	

Angebote praktischer Hilfen · Selbst mitmachen ist besser als kritisieren · *Sonstige Verbände und Organisationen* · Begrüßenswerte Vielfalt – trotz Überschneidungen

Zum Schutz des geistig Behinderten

Sonderstellung in rechtlichen Fragen	89
Der minderjährige geistig Behinderte · Rechtslage bei Volljährigkeit · Die Pflegschaft · Die Vormundschaft · Haftpflicht – Aufsichtspflicht · Unterhaltspflicht · Heirat · Sterilisation · Testament und Erbschaft	

Wir Eltern unter uns	97
Trotz bedrängender Fragen seelisch gesund · Gibt es eine Antwort? · Vom Leid in der Welt · Die große Wende ist möglich · Seelische Hygiene · Selbstachtung · Realistische Ziele · Isolierung verlassen · Unser Kind im Mittelpunkt	

Wünsche und Forderungen

bei uns und auf internationaler Ebene	101
--	-----

Rechtsquellen zur Behindertenhilfe

Auszüge aus Gesetzen und Verordnungen	105
--	-----

Literatur für Eltern geistig Behinderter	116
---	-----

Behindertenverbände	120
--------------------------------------	-----

Nachwort	120
---------------------------	-----